

BONNER VEREIN FÜR JUGENDFÖRDERUNG
Träger der freien Jugendhilfe

Landsberger Str. 57, 53119 Bonn
+49 (0) 228 667476
www.bvj-bonn.de
info@jugendfoerderung-bonn.de



Erfahrungsbericht

Internationale Jugendbegegnung
Kaliningrad in Bonn
06. Oktober bis 12. Oktober 2013



Einführung

In der Zeit vom 06. Oktober bis 12. Oktober 2013 fand eine Internationale Begegnung der Jugendlichen aus Kaliningrad in Bonn statt. Dieser Jugendaustausch wurde vom Bonner Verein für Jugendförderung e.V. (BVJ) unterstützt und organisiert. Ziel dieser Maßnahme ist die Gründung eines deutsch-russischen Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad um die politische Bildung und Partizipation Jugendlicher beider Städte zu fördern und zu stärken. Die Initiative wurde am ersten Projekttag am Montag, den 07.10.2013 unter Anwesenheit aller Teilnehmer vom Bürgermeister Horst Naaß, der Vorsitzenden des Bonner Vereins für Jugendförderung, Katherina Eichhorn, dem Kaliningrader Ratsmitgliedes Alexej Sagaydak und dem Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung Vitaliy Krusch unterschrieben und verabschiedet. Das langfristige Ziel dieser Jugendbegegnung ist die Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlamentes zwischen den beiden Städten. Die Initiative zur Gründung eines Jugendparlamentes soll schon nächstes Jahr im Sommer bei einem Gegenbesuch der Bonner Jugendlichen in Kaliningrad verabschiedet werden. Die russische Delegation bestand aus sieben Jugendlichen, die von der deutschen Delegation ebenfalls bestehend aus sieben Jugendlichen, die das ganze Programm der Begegnung mit ausgearbeitet und durchgeführt haben, herzlich empfangen und begleitet.

Programm

Sonntag, 6.10.2013

- Ankunft der Gäste
- Unterbringung im CJD –Bonn, Begrüßung durch Vorstandsmitglieder BVJ e.V
- Vorstellung und Programmbesprechung
- Rundgang in der Stadt
- Vorbereitung der Seminararbeit

Montag, 7.10.2013

10:00 Uhr

- Informationsgespräch bei der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn

13:00 Uhr

- Mittagessen in der Kantine der Uni

14:00 Uhr

- Universität Bonn, das Studentenwerk
Gespräch mit den Vorsitzenden des Studierendenparlamentes
c/o AStA Uni Bonn

17:00 Uhr

- Empfang im Bonner Rathaus durch Bürgermeister Horst Naaß
„Bonn die Int. Stadt mit weltweiten Organisationen“
- Unterzeichnung der Initiative zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad

19:00 Uhr

- Gemeinsame Gruppenarbeit

Dienstag, 8.10.2013

08:00 Uhr

- Abfahrt nach Düsseldorf

10:00 Uhr

- Besuch des Landtages NRW
- Gespräch mit Felix von Grünberg, Landtagsabgeordneter für Bonn, Mitglied in den Ausschüssen: Arbeit, Gesundheit und Soziales, Innenausschuss, Petitionsausschuss und Integrationsausschuss

12:00 Uhr

- Mittagsessen innerhalb des Landtages

13:00 Uhr

- Besucherprogramm, Führung durch den Landtag NRW

14:00 Uhr

- Gespräch mit der Jugendbeauftragten im Landtag NRW Frau Dietsch zum Thema "Arbeit des Jugendparlaments des Landes NRW"

15:00 Uhr

- Abschlussgesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen
- Rückfahrt nach Bonn

19:00 Uhr

- Fortsetzung der Gemeinsamengruppenarbeit

Mittwoch, 9.10.2013

10:00 Uhr

- Informationsgespräch bei der Friedrich-Ebert-Stiftung
Thema: Aufgabe und Aufbau der Friedrich- Ebert-Stiftung und NGOs

13:00 Uhr

- Mittagessen in der Kantine der Stiftung

14:00 Uhr

- IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Gespräch mit dem Fachbereichsleiter Niels Meggers zum Thema: „Partner für Internationale Jugendarbeit u. Jugendpolitik in Europa und in der Welt“

16:00 Uhr

- Rundgang durch das „Haus der Geschichte“ der Bundesrepublik Deutschland

19:00 Uhr

- Deutsch-Russischer Abend mit Vorstand, interessierten Mitglieder des BVJ e.V. und Bonner Jugendlichen. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des BVJe.V. Herrn Niels Meggers

Donnerstag, 10.10.2013

10:00 Uhr

- Jugendzentrum „St. Cassius“ der Heimstatt e.V.
Gespräch mit Gabriel Kunze, Kinder- und Jugendring e.V., Andrea Koors, Jugendbeauftragte der Stadt Bonn und Harry Wolff, Geschäftsführer der Heimstatt e.V zum Thema „Jugendpolitik der Stadt Bonn“

11:30 Uhr

- Rundgang durch das Jugendzentrum „St. Cassius“ der Heimstatt e.V

13:00 Uhr

- Besuch der Aussichtsplattform Stadthaus.
- Essen in der Stadthauskantine

15:00 Uhr

- Begrüßungsgespräch im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn
Ansprechpartner: Ilja Roschkov, Chef der Protokollabteilung des GK der Russischen Föderation

18:00 Uhr

- Abendessen in Cafe Korrekt

19:00 Uhr

- Gemeinsame Gruppenarbeit

Freitag, 11.10.2013**10:00 Uhr**

- Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Bornheim Wolfgang Henseler, Gespräch dem Jugendparlament, dem Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses Ewald Keils und dem Jugenddezernenten Markus Schnapka zum Thema:
 - „Jugend macht Politik in Bornheim“
 - „Aufbau und Ziele des Jugendparlaments“
 - Umweltschutz und Klimawandel“

12:00 Uhr

- Besuch der Bonner Werkstätten
- Vorstellung der Arbeit und Ziele in Behindertenbereich durch den Geschäftsführer A. Heß und Aufsichtsratsmitglied P. Iwand
- Führung durch die Arbeitsbereiche

13:00 Uhr

- Mittagessen in den Bonner Werkstätten
- Fahrt nach Köln mit Bonner Jugendlichen und Gästen

14:30 Uhr

- Rundgang durch Köln

18:00 Uhr

- Gemeinsame Auswertung und Besprechung der zukünftigen Zusammenarbeit mit anschließendem Abendessen im Restaurant „La Tagliatella“

Samstag, 12.10.13**9.00 Uhr**

- Verabschiedung und Abreise der russischen Delegation

Verlaufsbeschreibung

Sonntag, 06.10.2013

Die Ankunft der russischen Delegation aus Kaliningrad erfolgte am Sonntag, den 06. Oktober 2013 in Bonn, wo sie von den Vorstandsmitgliedern des Bonner Vereins für Jugendförderung und den Jugendlichen aus Bonn empfangen und begrüßt wurden. Die Unterbringen erfolgte im CJD, Graurheindorfer Straße 149, 53117 Bonn. Nach der Hotelunterbringung folgte ein Stadtrundgang. Beim anschließenden Abendessen erfolgte die erste Programmbesprechung mit den Hinweisen auf den organisatorischen Ablauf der bevorstehenden Woche.

Montag, 07.10.2013

Als erster Programmpunkt stand um 10 Uhr ein Informationsgespräch bei der Bundeszentrale für politische Bildung (BPB) in Bonn an. In einer ausführlichen Präsentation von Frau Melanie Schulz, Referentin im Bereich Kommunikation, wurde die Arbeit und die Aufgaben der BPB anschaulich und interessant den russischen und deutschen Jugendlichen vorgestellt. Die zentrale Aufgabe der BPB ist die Bereitstellung politischer Informationen um das demokratische Bewusstsein in der Gesellschaft zu stärken. Wie diese Informationen jedem einzelnen Bürger zugänglich gemacht werden und welche weitere Projekte die BPB durchführt wurden im Detail besprochen.

Nach dem Mittagessen in der Kantine der Universität Bonn folgte ein Treffen mit den Vorsitzenden des Studierendenparlaments der Universität Bonn. Es wurden vor allem die Aufgaben der AStA (Allgemeiner Studierenden Ausschuss) vorgestellt. Der Asta vertritt die Studierendenschaft der Universität Bonn nach außen, das heißt gegenüber der Universität und dem Studentenwerk, der Kommune und dem Land sowie der Presse. Um die Interessen der Studierenden innerhalb der Universität mit Nachdruck vertreten zu können, sitzt der AStA-Vorsitz mit beratender Stimme im Senat der Universität, dem höchsten internen Entscheidungsgremium. In regelmäßigen Treffen der einzelnen Gremien mit dem Rektor, dem Geschäftsführer des Studentenwerks und anderen wichtigen Entscheidungsträger/-innen, können so die Studenten direkt in die Entwicklungen an der Universität Einfluss nehmen. Der AStA möchte aber nicht nur Service bieten, sondern auch das Klima und die Verhältnisse an der Uni mitgestalten und nach Möglichkeit verbessern. Der AStA ist die erste Anlaufstelle für Studenten wenn es um Probleme während des Studierens geht. Probleme wie die rigide Verschulung des Studiums durch die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen, der geringe Frauenanteil (11 %!) bei Professuren, die Existenz eines obersten Entscheidungsgremiums (Hochschulrat) mit fehlender demokratischer Legitimation, das Verschwinden kleiner Fächer und vieles mehr nimmt sich der AStA als zentrale Aufgabe. Die russische Delegation war von diesem Organ, was sich allein durch die Studenten selbst organisiert sehr begeistert. Es wurde in den späteren Arbeitsphasen einstimmig von der deutschen und russischen Delegation beschlossen die Zusammenarbeit mit der AStA für zukünftige Projekte zu vertiefen und auszubauen.

Um 17:00 Uhr wurde die deutsche und russische Delegation persönlich vom Bürgermeister Horst Naaß im Rathaus empfangen. Nach einer kurzen Begrüßungsrede wurden wir alle gebeten im anliegenden Besprechungssaal Platz zu nehmen.



Alexej Sagaydak, der Vorsitzende der russischen Delegation und Ratsmitglied der Stadt Kaliningrad und Vitaliy Krusch, Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung brachten darauf hin Herrn Naaß unser Anliegen zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendforums zwischen Bonn und Kaliningrad vor. Diese Initiative wird vom Bürgermeister mehr als begrüßt und wurde sogar von ihm persönlich unterzeichnet. Zudem sicherte er uns auch seine weitere Unterstützung in der weiteren Planung unserer Maßnahme zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlamentes im nächsten Jahr zu. Dies war ein sehr wichtiger Moment für alle Beteiligten und so zusagen der offizielle Startschuss für unsere weitere Zusammenarbeit.



Ab 19 Uhr folgte dann die gemeinsame Gruppenarbeit der Jugendlichen in den Räumlichkeiten des CJD. In diesen intensiven Arbeitsphasen die täglich nach Programmende stattfanden wurden von den Jugendlichen diverse Vorträge selbstständig vorbereitet und präsentiert um der jeweils anderen Seite anschaulich weitere politische Institutionen, die aktuellen politischen Themen und Anliegen der Gesellschaft vorzustellen und diese anschließend zu diskutieren. Es fand ein reger kultureller Austausch statt. Am ersten Tag fanden vorab allerdings noch einige formelle Abstimmungen statt. Es wurden unter anderem die Vorsitzenden und die Stellvertreter beider Delegationen in einer demokratischen Abstimmung benannt. Auf russischer Seite wurde Alexey Sagaydak zum Vorsitzenden und Oksana Mizerkivich als Vertreterin gewählt. Auf deutscher Seite wurde zum Vorsitzenden Vitaliy Krusch und als Vertreterin Angelina Klein. Nach dem die ersten Formalitäten geklärt waren fanden erste rege Diskussion bis weit nach 12 Uhr nachts über den Verlauf der weiteren Zusammenarbeit statt.

Dienstag, 08.10.2013

Die geplante Abfahrt zum Landtag nach Düsseldorf hat um 8:01 Uhr vom Bonner Hbf planmäßig statt gefunden. Zuvor haben wir noch kurz Felix von Grünberg, SPD-Abgeordneter im Landtag am Bahnsteig getroffen. Gegen 11:30 Uhr traf sich die Projektgruppe, zusammen mit einer professionellen Dolmetscherin, Herrn Meyer, Herrn Tischmann und Herrn Petereit in einem der Konferenzsäle im Landtag in Düsseldorf zu einer Diskussion mit Felix von Grünberg. Zunächst erzählte Herr von Grünberg ein wenig über sich selbst. Er ist Mitglied im Ausschuss für Soziales und Wohnen im Rat der Stadt Bonn, Mitglied im Rat der Stadt Bonn, Mitglied der Landschaftsversammlung Rheinland (Schwerpunkte Soziales und Gesundheit), Landtagsabgeordneter in Düsseldorf für die Stadt Bonn. Er bietet wöchentlich jeden Donnerstag zwischen 18:00 und 20:00 Uhr kostenlose Sprechstunde im Alten Rathaus mit dem Schwerpunkt Mietrecht, Soziales und Ausländerrecht an. Zudem ist er Vorsitzender des Mieterbundes NRW, Stellvertretender Vorsitzender der UNO-Flüchtlingshilfe e.V., Vorsitzender des Deutsch-Indisch-Pakistanischen Forums e.V., Gründungs- und Vorstandsmitglied (bis 2001) des Vereins an der Synagoge e.V. und war mehrere Jahre Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung. Darauf folgte eine intensive Fragerunde, in der Felix von Grünberg offen alle Fragen beantwortete. Es wurden u.a. Fragen über die Zuwanderungspolitik und die Mietpreisentwicklung in Deutschland behandelt. Herr Grünberg hat durch seine Offenheit und qualifizierten Antworten die Jugendlichen sehr beeindruckt. Vor allem als er als einen sehr wichtigen Punkt anmerkte, dass ihm die unmittelbare Zusammenarbeit mit den Bürgern und auch vor allem den Jugendlichen sehr am Herzen läge und er die Rückmeldungen aus dem Volk sehr ernst nähme und diese auch versuche in seiner täglichen Arbeit mit zu berücksichtigen. Zuletzt bat Felix von Grünberg den deutschen sowie auch russischen Teilnehmern die Möglichkeit an die tägliche Arbeit eines Politikers durch ein Praktikum bei ihm an aus unmittelbarer mit erleben zu können, außerdem könne man ihn auch im Wahlkampf begleiten. Daraufhin folgte ein Rundgang durch den Landtag geführt von Frau Dorothea Dietsch. Sie ist die Jugendbeauftragte des Landtags NRW und u.a. auch zuständig für das Jugendparlament NRW. Nach der Führung versammelten wir uns im Pressekonferenzsaal wo wir ihr in einer simulierten Pressekonferenz Fragen stellen konnten.



Sie erzählte uns den Ablauf und die Organisation des Jugendparlamentes NRW (einmal im Jahr), Altersgrenze (bis 21), Auswahlverfahren der Mitglieder (durch die Zeitung, Schulen) und vieles mehr. Frau Dietsch sicherte uns auch ihre weitere Unterstützung bei der Realisierung unseres Vorhabens zur Gründung eines Jugendparlamentes zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad zu. Das Gespräch von Frau Dietsch wurde von allen als eine große Bereicherung erachtet. Es lieferte direkte Anregungen und Denkanstöße für die weitere Gestaltung unseres Vorhabens. Gegen 15 Uhr erfolgte dann eine Abschlussgesprächsrunde bei Kaffee und Kuchen wo alle Jugendlichen noch einmal die Möglichkeit hatten das erlebte und gehörte an diesem Tag zu verarbeiten und auch Frau Dietsch persönlich noch ein paar letzte Fragen stellen zu können. Im Anschluss erfolgte dann die Rückfahrt nach Bonn wo dann die weiteren Arbeitsphasen stattfanden.

Donnerstag, 10.10.2013

Am Donnerstag morgen um 10 Uhr, hat sich die russisch-deutsche Delegation und ihre Helfer in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums „St Cassius“ der Heimstatt e.V. getroffen, um zusammen mit Gabriel Kunze vom Kinder, -und Jugendring e.V. Bonn-, Andrea Koors, Jugendbeauftragte der Stadt Bonn und Harry Wolff, Geschäftsführer der Heimstatt e.V. über Jugendpolitik der Stadt Bonn zu sprechen. Dabei hat Herr Kunze den Aufbau und die Aufgaben des Jugendrings erklärt. Frau Koors hat das „Bonner Modell“ vorgestellt, mit dem es möglich ist aktiv Kinder und Jugendliche bei der Mitgestaltung teilhaben zu lassen. Harry Wulf und seine Mitarbeiter haben schließlich noch das Jugendzentrum St. Cassius vorgestellt und etwas über den täglichen Ablauf erzählt. Nach dem sehr interessanten Gespräch, ist die Gruppe zum Stadt Haus gegangen.

Im Stadthaus von Bonn angekommen, hat die Gruppe die Räumlichkeiten, insbesondere den Plenarsaal, die Kantine und schließlich die wunderschöne Aussicht von dem Dach besichtigen können. Nach einem sehr leckeren und redseligen Mittagessen im Stadthaus sind alle mit der U-Bahn nach Bad Godesberg gefahren, um vom Generalkonsul der russischen Föderation Jewgenij Schmagin begrüßt zu werden.



Nachmittags wurden die Besucher vom russischen Generalkonsul herzlich empfangen. Nach einem gemeinsamen Foto wurden die Teilnehmer über die Geschichte des Konsulats informiert und die Anwesenden durften einigen Fragen an den Generalkonsul stellen. Als Höhepunkt haben die beiden Delegations-Vorsitzenden Vitaliy Krusch und Aleksej Sagydak das original unterzeichnete Dokument zur Gründung des deutsch-russischen Forums Herrn Schmagin übergeben und dem haus-internen Museum gestiftet. Anschließend haben sich die Jugendlichen in einer angenehmen Stimmung bei Tee und Gebäck mit Ilja Roschkov unterhalten und eine Führung durch die Räumlichkeiten des Konsulats und das integrierte Museum genossen.



Nach einem sehr interessanten und auch anstrengenden Tag hat sich die Gruppe gemeinsam im Cafe *Korrekt* beim Abendessen über die Ereignisse vom Tag ausgetauscht und diskutiert.

Freitag, 11.10.2013

Am Freitag um 10 Uhr begrüßte der Bürgermeister der Stadt Bornheim Wolfgang Henseler, der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Ewald Keils und der Jugenddezernent Markus Schnapka die Jugendlichen zu einer Gesprächsrunde mit den Themen „Jugend macht Politik in Bornheim“, „Aufbau und Ziele des Jugendparlaments“ und „Umweltschutz und Klimawandel“. Anwesend waren auch die Vertreter des Jugendparlamentes Bornheim. Dieser Kontakt hat sich als sehr wertvoll erwiesen. Nach einer gegenseitigen intensiven Fragerunde der Jugendlichen, stellte sich sehr schnell heraus das beide Seiten viel von einander lernen können. Die Jugendlichen aus Bornheim konnten sehr viele nützliche Tipps zum formellen Ablauf einer Gründung eines Jugendparlamentes geben und sicherten den Bonner Jugendlichen ihre weitere Unterstützung zu. Gegen 12 Uhr folgte ein Besuch bei den Bonner Werkstätten. Der Geschäftsführer Herr Heß führte durch die verschiedenen Arbeitsbereiche und stellte die Arbeit und Ziele seines Unternehmens vor. Es war sehr interessant die verschiedenen Bereiche besichtigen zu können und faszinierend wie durchdacht die einzelnen Arbeitsschritte an die dort arbeitenden Menschen angepasst sind. Vor allem die russische Delegation war überaus begeistert zu sehen wie man Menschen trotz Behinderung in die normale Arbeitswelt integrieren kann ohne wirtschaftlich Abstriche machen zu müssen. Die Bonner Werkstätten sind ein Paradebeispiel für erfolgreiche Inklusion. Gegen 14:30 Uhr machten sich die Jugendlichen auf zu einem Rundgang durch Köln bei dem die kulturellen Sehenswürdigkeiten der Rheinmetropole bei den russischen Jugendlichen hohe Begeisterung ausrief. Gegen 18 Uhr fand dann bei einem feierlichen Abendessen der Abschluss dieser spannenden

Projektwoche statt. Es wurde noch einmal gemeinsam mit dem Vorstand des Bonner Vereins für Jugendförderung die gesamte Woche reflektiert, ausgewertet und die weiteren Schritte für die zukünftige Zusammenarbeit festgehalten. Es war ein sehr emotionaler Abend an dem man feststellen konnte wie sehr sich die Jugendlichen in dieser Woche näher gekommen sind. Es wurden eifrig Pläne geschmiedet wie man die sich gesetzten Ziele so schnell wie möglich in die Tat umsetzen könne und eifrig einem baldigen Wiedersehen im nächsten Jahr in Kaliningrad entgegen gefiebert.

Samstag, 12.10.2013

Nach einem emotionalen Abschied machte sich die russische Delegation gegen 12 Uhr auf die Heimreise nach Kaliningrad.

Auswertung

Die Jugendbegegnung war fachlich und organisatorisch sehr gut vorbereitet wurde von beiden Seiten als großer Erfolg bewertet. Alle Teilnehmer der russischen Delegation waren begeistert von der herzlichen Aufnahme und einem vielfältigen Programm. Im Laufe der gesamten Projektwoche herrschte eine offene und herzliche Atmosphäre. Das Interesse, die große Neugier mehr über das Leben in dem anderem Land zu erfahren, war immer vorhanden. Es gab keine Schwierigkeiten bei der Kommunikation oder Übersetzung, da der Großteil der deutschen Delegation zweisprachig war und so jeder Zeit als Dolmetscher fungieren konnte. Es wird von den russischen Teilnehmern beabsichtigt, die in Bonn erworbenen Kenntnisse und auch Eindrücke weiter zu geben und zu versuchen die gemachten Erfahrungen auch für ihren beruflichen und persönlichen Alltag zu nutzen. Zur Vertiefung dieser Begegnung und weiteren Ausarbeitung der Initiative zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlaments ist ein Gegenbesuch im Sommer nächsten Jahres schon fest eingeplant. Auch die deutschen Jugendlichen erhoffen sich durch einen Gegenbesuch ebenfalls wertvolle Erfahrungen für ihre weitere praktische Tätigkeit in Deutschland zu machen. Es entstanden schnell persönliche Freundschaften. Schon kurz nach der Abreise, auf dem Weg nach Hause telefonierten, mailten die Jugendlichen miteinander. Sie vereinbarten neue Treffen auf der privaten Ebene. Diese neuen menschlichen Beziehungen, viele emotionale Erfahrungen werden den weiteren Verlauf des Projektes unterstützen und weiterbringen. Diese Begegnung hatte neue Impulse für den Verlauf und der Nachhaltigkeit des Projektes gegeben.

Rechtlicher Träger:

Gefördert durch:



Stiftung
Deutsch-Russischer
Jugendaustausch

*Eine Initiative des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend, der Freien und
Hansestadt Hamburg, der Robert Bosch Stiftung und
des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft*

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**